

Aus den Annalen des Götteralters: Abenteuerliche Götter- und Heldensagen vom
Anbeginn der Zeiten, gekürzt;
Kaiser-Bodar-Ausgabe, Gareth, 150 v. H.

Die Sechste Tat des Einhändigen Geron:

Im Herzen der Welt, dort, wo heute der undurchdringliche Reichsforst steht, hatte der König der Hocheiben ihnen eine Stadt erbaut. Simyala ward sie genannt, und ihre Mauern waren reines Elfenbein. Der Namenlose aber neidete den Eiben diese Stadt. Da erschuf er den Basiliskenkönig, eine Kreatur so schrecklich wie nichts zuvor oder danach. Jedes Wesen, das seiner ansichtig wurde, musste sterben. Sein Leib stank so gewaltig, dass die Eiben vergingen, wenn er sich nur näherte. Die Stadt der Hocheiben aber ward vergiftet. Ungeziefer und Unkraut nahmen überhand, und nichts, was dort wuchs oder wandelte, hatte der Peraine Segen. Die Strassen waren schwarz vor Ratten, und das Gekreuch erwählte sich gar einen Kaiser. Jene Eiben, die nicht die Seuche dahinraffte, verwandelten sich in Katzen und führten Krieg gegen die Ratten.

Diese Mär hörte der Göttersohn Geron. Da nahm er das Schwert Siebenstreich (das ihm dereinst Praios selbst gegeben hatte) und sprach zu seinem göttlichen Vater: „So will ich denn nun sehen, ob diese Kreatur mehr denn sieben Streiche mit der Waffe erträgt.“

So ging Geron zum Herzen der Welt. Als er Simyala erreichte, fand er einen Tarnmantel. Der war von weissem Schlangenglieder und machte seinen Träger unsichtbar und unverwundbar. Da der Basiliskenkönig des Helden nicht ansichtig wurde, konnte auch der Held den Anblick des Ungeheuers ertragen. So trat er hinzu und brauchte sechs Hiebe, um den Basiliskenkönig zu töten. Das Gift des Ungeheuers aber kroch ihm ins Blut, und der Göttersohn wusste, dass er bald sterben müsste. Die Stadt der Hocheiben jedoch steht auch heute noch, verborgen hinter einem Wall von Dornen, Blutblatt, Rattenpilzen und Würgeranken. Und die Katzen von Simyala streichen durch die Strassen, dösen auf ihren elfenbeinernen Thronen und bewachen die unermesslichen Schätze der Hocheiben.